

EINFÜHRUNG DES BERUFSWAHPASSES IN KLASSE 8/9

Methodische Empfehlung für zwei Projektstunden für Gymnasien

Am Gymnasium empfiehlt sich die Arbeit mit dem Berufswahlpass ab Klassenstufe 8 oder 9 aufgrund entsprechender Lehrplanbezüge* und der notwendigen Vorlaufzeit zum Schülerbetriebspraktikum.

Anliegen des Berufswahlpasses ist es, die Schüler zur selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Berufs- und Studienorientierung zu befähigen und eine fundierte Orientierungsgrundlage für die Studien-/Berufswahlentscheidung zu schaffen. Voraussetzung dafür ist, dass die Schüler Anleitung und Anregungen zum eigenverantwortlichen Umgang mit dem Berufswahlpass erhalten. Deshalb sollten für die Einführung des Berufswahlpasses zwei Projektstunden im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts reserviert werden. Die Fächer Deutsch, Ethik und Kunst bieten sich hierfür an.

Grundlage für die systematische Berufs- und Studienorientierung mit Berufswahlpass bildet die Auseinandersetzung des Schülers mit seiner eigenen Person, mit den eigenen Stärken und Interessen sowie mit den persönlichen Zukunftsvorstellungen. Hier setzt der Projektvorschlag an. Ziel des Projektes ist es, die Schüler mit dem Berufswahlpass vertraut zu machen, sie zur Arbeit mit dem Instrument zu motivieren und zu befähigen. Da der Berufswahlpass Strukturgeber für die verschiedenen Beiträge zur Berufs- und Studienorientierung ist, empfiehlt es sich, den Schülern eine Übersicht über die entsprechenden schulischen und außerschulischen Angebote ab Klasse 8 oder 9 zu geben. In diesem Zusammenhang sollen den Schülern Komplexität und Prozesshaftigkeit der Berufs- und Studienorientierung deutlich gemacht werden.

Im Folgenden erhalten Sie Anregungen zur Einführung des Berufswahlpasses im Rahmen zweier Projektstunden. Diese wurden durch die LSJ Sachsen in Zusammenarbeit mit zwei Gymnasien entwickelt, erprobt und modifiziert.

* Lehrplanbezüge unter www.berufswahlpass-sachsen.de - Menüpunkt Materialien

Vorbereitung:
 1.) Raum:
 Anordnung der Tische in U-Form (zur Unterstützung der Gespräche und der Beweglichkeit in den Übungsphasen)
 2.) Material:
 a) Berufswahlpässe in Anzahl der Schüler
 b) Anbringen der Aussagen „ + Ich stimme zu“ / „ - Ich stimme nicht zu“ an zwei gegenüberliegenden Wänden
 c) Kopien der Selbst- und Fremdeinschätzung in Anzahl der Schüler
 d) Klebeband
 e) wasserfester Stift oder vorbereitete Namensaufkleber
 f) Vorbereitung der Übersicht mit Angeboten der Schule zur Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8 oder 9 (Quelle: schuleigenes Konzept/ Arbeitsplanung)

Zeit (in min)	Arbeitsschritte Lehrer	Lernziele Schüler	Sozial- und Arbeitsform/Inhalt	Materiali
5'	Begrüßung Sensibilisierung der Klasse für die Thematik Berufs- und Studienorientierung mit BWP Erläuterung der Zielstellung und des Projektstundenverlaufs	Ich kenne den Anlass, das Ziel und den Ablauf der Projektstunde.	Lehrervortrag 1.) Begrüßung 2.) Einführung <u>Bedeutung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses für den Schüler</u> Am Ende der Schulzeit stellst du die Weichen für deine künftige Berufstätigkeit. Du wirst in der Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung vor die Qual der Wahl gestellt werden. Allein in Deutschland kannst du zwischen 365 Ausbildungsberufen und ca. 13.000 Studiengängen wählen (<i>evtl. vorher schätzen lassen</i>). Um eine gute Entscheidung treffen zu können, musst du dich in den nächsten Schuljahren immer konkreter mit der Frage beschäftigen: „Was kommt nach dem Abitur?“ Die Schule unterstützt dich neben deinen Eltern und einer Vielzahl von Beratungs- und Informationsangeboten in deinem Berufs- und Studienorientierungsprozess. (<i>Frage: Was ist Berufsorientierung?</i>) Um für deine spätere Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung eine solide Grundlage zu legen, wirst du heute deinen Berufswahlpass anlegen und kennen lernen, wie du damit arbeiten kannst. 3.) Ablauf - Übung „Entscheidungen treffen“ - Übung zur Selbst- und Fremdeinschätzung - Anlegen des BWP und Kennen lernen der Arbeitsweise mit dem BWP	

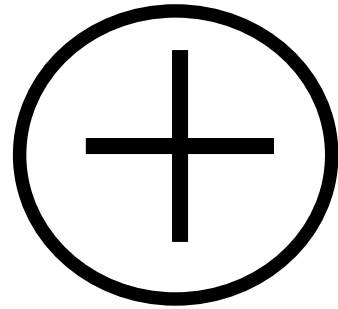
15'	<p>Vermittlung der zentralen Bedeutung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses im Übergang des Jugendlichen zum Erwachsenen.</p> <p>Übung zur Positionierung und Begründung einer Meinung.</p>	<p>Um eine Entscheidungen treffen zu können muss ich vorher genau überlegen.</p> <p>Die Wahl des Studiums oder der Ausbildung ist eine wichtige Entscheidung im Prozess des Erwachsenwerdens und erfordert eine gründliche Überlegung.</p>	<p>Unterrichtsgespräch/ Positionsspiel</p> <p>1.) Einleitung</p> <p>Entscheidungen basieren immer auf persönlichen Interessen oder Meinungen. In deinem weiteren Leben wirst du zunehmend Entscheidungen selbstständig treffen müssen. Die Wahl eines Studiums oder einer Ausbildung stellt hierbei die erste eigenverantwortliche Lebensentscheidung dar. In der folgenden Übung werden Entscheidungen im Berufs- und Studienorientierungsprozess näher thematisiert. Du wirst dir deine persönliche Meinung zu Aussagen bilden und dich entsprechend positionieren, ob du einer Aussage zustimmst oder nicht.</p> <p>2.) Erläuterung des Übungsablaufes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Schüler stehen verteilt in der Mitte des Raumes. - Die Aussagen „ + Ich stimme zu“/ „ - Ich stimme nicht zu“ hängen an zwei gegenüberliegenden Wänden des Raumes. - Eine Aussage zur Berufs- und Studienorientierung wird vorgelesen. - Die Schüler überlegen, ob sie der Aussage zustimmen oder nicht und positionieren sich entsprechend im Raum. (Für ein eindeutiges Meinungsbild und eine lebendige Diskussion empfiehlt sich zunächst eine Beschränkung auf die beiden Aussagen) - 3-4 Schüler jeder Seite werden zu ihrer Positionierung befragt, so dass ein Gespräch zu Entscheidungen in der Berufs-/ Studienwahl entsteht <p>3.) Arbeitsauftrag</p> <p>Bitte überlege, ob du der Aussage zustimmst oder nicht und positioniere dich entsprechend.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsbeispiel: <i>Fußball</i> - <i>Meine Leistungskurse wähle ich entsprechend meiner beruflichen Wünsche.</i> - <i>Nach dem Abitur studiere ich.</i> - <i>Ich studiere, was meine Eltern/Andere mir empfehlen.</i> - <i>Ich studiere, um später viel Geld zu verdienen.</i> - <i>Ich werde ein Studium/eine Ausbildung wählen, das/die auf dem Arbeitsmarkt besonders gefragt ist.</i> - <i>Mir ist es wichtig, an einer bekannten Universität zu studieren bzw. in einem renommierten Unternehmen eine Ausbildung zu machen.</i> - <i>Nach der Schule werde ich in meiner Heimatregion bleiben.</i> <p>4.) Abschluss/ Übergang</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichung des Zusammenhangs von persönlichem Interesse/ Persönlichkeit und Entscheidungsfindung 	Aussagenblätter
-----	--	--	--	-----------------

25'	Anregung zur Entwicklung von Zukunftsvorstellungen von beruflichen Tätigkeitsfeldern durch Selbst- und Fremdeinschätzung	<p>Ich denke über mich als Person nach und vergleiche meine Vorstellungen zu meiner beruflichen Zukunft mit den Meinungen meiner Mitschüler.</p> <p>BWP 2.1.</p>	<p>Selbst- und Fremdeinschätzung in Einzel- und Gruppenarbeit</p> <p>1.) Einleitung</p> <p>Um sich in der großen Anzahl der Studien-/ Ausbildungsmöglichkeiten zu orientieren, hilft es, persönliche Vorstellungen zur beruflichen Zukunft zu entwickeln. Dabei ist es hilfreich, sich mit sich selbst und der Einschätzung Fremder auseinander zu setzen. Leitfragen sind: Wie sehe ich mich selbst? In welchem Berufsfeld sehe ich mich in meiner Zukunft? Wie sehen mich andere?</p> <p>2.) Erläuterung des Übungsablaufes</p> <p>a) Die Schüler werden aufgefordert, sich und ihre Besonderheiten als Strichmännchen zu zeichnen! (Tafel-Beispiel)</p> <p>b) Die Zeichnungen werden auf dem Rücken mit Klebeband befestigt.</p> <p>c) Die Schüler bewegen sich durch den Raum und ergänzen die Zeichnungen ihrer Mitschüler im Rahmen von festgelegten Regeln durch Berufe, die ihrer Meinung nach zu dem Mitschüler passen.</p> <p>d) Regeln gemeinsam erstellen (Tafelbild)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sei fair zu deinen Mitspielern - sei ehrlich – nicht verletzend - überlege ernsthaft – nicht albern - ohne Worte – kommentiere nicht <p>e) Jeder Schüler sollte zum Ende der Übung mind. 5 Berufe durch seine Mitschüler auf seiner Zeichnung notiert haben.</p> <p>3.) Durchführung der Übung</p>	<p>AB Selbst- / Fremdeinschätzung</p> <p>Klebeband</p> <p>Tafelbild Spielregeln</p>
Ggf. 10'	PAUSE			

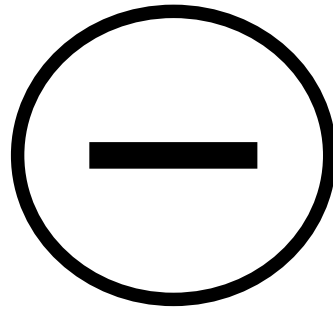
15'	<p>Anregung der Reflexion der Selbst-/ Fremdeinschätzung</p> <p>Reflexion von Zukunftsvorstellungen</p> <p>Entwicklung eines realistischen Selbstbildes</p>	<p>Ich denke über mich als Person nach und vergleiche meine Vorstellungen zu meiner beruflichen Zukunft mit den Meinungen meiner Mitschüler.</p> <p>BWP 2.1.</p>	<p>4.) Reflexion</p> <p>a) Arbeitsauftrag für Einzelarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmt die Einschätzung deiner Mitschüler mit deiner Selbsteinschätzung überein? - <i>Durchstreichen</i>: Berufe, die deiner Meinung nach überhaupt nicht zu dir passen - <i>Einkreisen</i>: Berufe, die deiner Meinung nach zu dir passen - <i>Ergänzen</i>: Berufe, die deiner Meinung nach auch noch zu dir passen <p>b) Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Berufe passen zu dir, warum? - Inwieweit stimmen die Einschätzungen deiner Mitschüler mit deinen überein? - Warum hast du deine/n Mitschüler/in so eingeschätzt? - Diskussion zu praktischen Erprobungsmöglichkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten, -orte, -kombinationen, Zugangsvoraussetzungen, fortführenden Schulen, etc. <p>5.) Abschluss/ Übergang</p>	
-----	---	--	--	--

10'	Erläuterung der Komplexität und Dauer des Berufs- und Studienorientierungsprozesses als zentraler Bestandteil des Heranwachsens	Ich erkenne die zentrale Bedeutung meines Berufs- und Studienorientierungsprozesses und den Nutzen des BWP	<p>Lehrervortrag</p> <p>Als Erwachsener triffst du deine eigenen Entscheidungen zur Gestaltung deines Lebens. Die Entscheidung für ein bestimmtes Studium oder eine Ausbildung ist eine der wichtigsten für deine Zukunft. Die Entscheidung für ein Studium und einen Beruf muss gut vorbereitet werden und beginnt schon mit der Wahl der Leistungskurse. Um deine Ziele, Wünsche und Träume verwirklichen zu können, muss du frühzeitig an der Umsetzung arbeiten. Du musst genau wissen, was du kannst und was du willst. Dazu musst du dich mit deinen Stärken und Interessen auseinandersetzen, dich über berufliche Möglichkeiten informieren und dich praktisch ausprobieren.</p> <p>Die Schule unterstützt dich bis zum Abitur im Unterricht, in Projekten, durch Praktika und Exkursionen in deinem Orientierungsprozess. Auch in deiner Freizeit, in Ferienjobs und in Gesprächen wirst du immer wieder zum Nachdenken angeregt werden, was du einmal werden möchtest und welcher Beruf/ welches Studium zu dir passen würde. Du wirst dich wiederholt fragen, was du willst und wo du dich in Zukunft siehst. Du wirst unterschiedliche Berufe und Studiengänge kennen lernen und überprüfen, ob deine Interessen und Stärken den Anforderungen entsprechen. Du wirst üben, Bewerbungen zu schreiben und Bewerbungsgespräche trainieren.</p> <p>Der BWP hilft dir, diesen mehrjährigen komplexen Prozess zu dokumentieren. Die Arbeit mit dem BWP wird dich immer wieder anregen, über dich selbst, deine Möglichkeiten und Ziele nachzudenken. Du entwickelst bis zum Ende deiner Schulzeit deinen persönlichen BWP, der all diese Überlegungen zusammenfasst. Dadurch wird dir eine Entscheidung für ein Studium/einen Beruf leichter fallen. Du wirst besser Aussagen dazu treffen können:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. warum du ein(e) bestimmte(s) Ausbildung/ Studium beginnst b. was du für diesen Beruf/ dieses Studium mitbringst c. warum du denkst, den Anforderungen gewachsen zu sein 	
-----	---	--	--	--

20'	<p>Anleitung zum Anlegen eines persönlichen BWP durch jeden Schüler</p> <p>Vorstellen der Struktur und Arbeitsweise des BWP</p> <p>Information der Schüler zu Angeboten der Schule in der Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Ich habe meinen Berufswahlpass ein erstes Mal durchgeschaut und bereits erste Ergebnisse meines Berufs- und Studienorientierungsprozesses eingehftet</p>	<p>Einführung des Berufswahlpasses</p> <p>a) Übergabe der BWP an die Schüler (Wurden die Pässe gesponsert, bietet sich eine offizielle Übergabe der BWP durch einen Vertreter des Sponsors/Förderers an.)</p> <p>b) „Persönlichmachen“ des BWP durch Anbringen des Vor- und Nachnamens auf dem Ordnerrücken (Aufkleber oder wasserfester Stift) sowie Ausfüllen des Namensblattes</p> <p>c) Ordnen des Passinhaltes: Hierfür werden die Schüler zunächst aufgefordert, die bunten Registerblätter vollständig auszuheften. Anschließend werden die Registerblätter vor die entsprechenden Arbeitsblätter (graue Beschriftung am rechten Rand) geheftet</p> <p>d) Erläuterung des Aufbaus am Inhaltsblatt (blau).</p> <p> Teil 1: Erläuterung der Übersicht zu Angeboten des Gymnasiums zur Berufs- und Studienorientierung Kl. 8/9</p> <p> Teil 2: Vertiefende Erläuterung des Wegs zur Berufs- und Studienwahl sowie Einheften des Arbeitsblattes Selbst- und Fremdeinschätzung im Teil 2.1.</p> <p> Teil 3: Erläuterung des Abschnitts und Motivation der Schüler zur Zertifizierung von relevanten Aktivitäten außerhalb der Schule (z.B. Ferienjob, Ehrenamt)</p> <p> Teil 4: Erläuterung des Lebensordners</p> <p>e) Information zum Aufbewahrungsort und zum Einsatz des BWP im Fachunterricht, in Projekten und in außerschulischen Kontexten</p>	<p>BWP</p> <p>Aufkleber wasserfester Stift</p> <p>Angebotsübersicht</p> <p>AB Selbst- / Fremdeinschätzung</p>
-----	---	---	---	---



Ich stimme zu



Ich stimme nicht zu

Selbst- und Fremdeinschätzung